

Gießen-Bonn-Mathe-...-Exkursion

Am Montagmorgen standen wir,
nicht zwei, nicht fünf, nicht drei, nicht vier,
zu Neunet am Mensa-Parkplatz,
in Loms Tüte ein großer Schatz:
Untermalung für die Fahrt
hält sie uns nämlich stets parat.

Erst fahren wir durch Stadt und Land,
die Rätsel liegen in der Hand,
der Sara-Lea wird's zu dumm,
sie fällt mit ihrem Sitz gleich um.
der war nicht fest im Boden drin,
zum Glück fällt sie nicht schmerzhaft hin.

Dann kommen wir bald an, oho!
Im Institut Bonn, sowieso!
Doch nach Vortrag, Führung, trallala
gab's Kekse - und das Spektakel war da!

In Bonn ein kleiner Spaziergang,
der war für uns ein großer Fang,
denn wie sollte nun dieser enden?
Mit Eis in unsern allen Händen!

Nach Limburg fahren weiter wir,
die Fahrt sollte nicht enden hier.
In der Ruhe übernachten,
wo wir abends nicht lang wachten,
sondern müde fiel'n ins Bett,
ja, wir waren ganz adrett!

Am morgen nach dem Frühstück fein,
da fahren wir mit Groß und Klein,
ins schöne Städtchen Limburg rein,
das lud uns nämlich herzlich ein.
Da gab es viel Mathematik,
„Das Fachwerk da, das hat nen Knick!“

Nach Gießen ging es weiter,
wir waren alle heiter!
doch beim leck´ren Mittagessen
hatten wir eins nicht vergessen,
„Lieg’ts an mir oder an dir?
Wo bleiben die Getränke hier?“
Denn überall wo wir auch waren
Das Essen wurd zuerst gebracht,
und die Getränke stark veracht’

Man lief zurück, drehte sich um,
da stand das Mathematikum!
Wir gingen rein und am Empfang
zog jeder s’Eintrittsbändchen an.

Wir liefen rum, zwar noch verpennt,
doch trotzdem voll im Element,
Experimente hier und da,
„Kenn ich das vom Technorama?“
Und sicher hatten wir viel Spaß,
es lohnte, wie lang man im Auto saß.

Und ehe man es sich versehen,
die Zeit war rum, wir mussten gehen☹
noch schnell was essen, dann zurück,
wir hatten wirklich großes Glück,
das wir gemacht ham diese Reise,
und deshalb sagen wir jetzt weise:
Wir freuen uns aufs nächste Mal,
es lebe hoch, die Mathequal!



Amelie Lucke, Klasse 8

Am Montagmorgen sind wir, müde, aber vor allem glücklich wegen dem gestrigen WM-Sieg, mit dem Auto nach Bonn losgefahren. Nach einer sehr aufregenden Autofahrt kamen wir schließlich in Bonn an. Dort haben wir zuerst in einer sehr empfehlenswerten Pizzeria Pizza gegessen. Gestärkt gingen wir weiter zum Max-Planck-Institut für Mathematik. Dort wurde uns alles über die Stiftung erzählt. Die meisten Mathematiker dort sind Besucher aus anderen Ländern, deshalb wird dort fast nur englisch gesprochen. Anschließend bekamen wir eine kleine Stadtführung durch Bonn von Balduins Opa, der uns sogar ein Eis spendierte.

Leider mussten wir schon bald weiter nach Limburg fahren, wo wir die Nacht in einer Jugendherberge verbrachten. Nach einer kurzen Besichtigung des Doms und der historischen Altstadt fuhren wir weiter nach Gießen. Dort besichtigten wir das Mathematikum, wie der Name schon sagt, ein Museum für Mathematik, wo besonders ein Faxenspiegel unsere Aufmerksamkeit auf sich zog.

Nach einem anschließenden Abendessen ging es leider schon wieder zurück nach Schwäbisch Gmünd.

